



# BRB

BAUUNTERNEHMER REGION BASEL

# Newsletter

APRIL 2018, AUSGABE NR. 91

Bahnhofstr. 16 Postfach 1124 4133 Pratteln 1 Tel. 061 826 98 20 Fax 061 826 98 28 bauunternehmer@vbrb.ch www.vbrb.ch

Seite 1



Rolf Graf will Stammtische!

Seite 2



Der Gundeli-Tunnel hilft Verkehrsprobleme lösen.

Seite 3



Fachvortrag an der kommenden Generalversammlung.

Seite 4



Manuela Renz schnuppert Baustellenluft.

## Editorial



Rolf Graf

### Kontakt!

*Stammtische hinterlassen manchmal einen zwiespältigen Eindruck, weil die Menschen denken, da würde immer das gleiche Stroh gedroschen und das selbe Bier getrunken. Aber der BRB ist weder auf Bier noch auf Stroh spezialisiert. Vielmehr möchte er den Kontakt unter seinen Mitgliedern stärken. Wer sich kennt, findet leichter Zugang zu Gesprächen mit Freunden, mit Partnern und mit Verbündeten. Mit Leuten jedenfalls, die sich im Erfahrungsaustausch mit gemeinsamen Problemen und Anliegen befassen und diese Art schätzen.*

*Die ganze Diplomatie lebt davon, dass man dauernd Kontakte pflegt, vielfach auch, ohne den Inhalt genau festzulegen. Diplomatie soll Wege offen halten für den Fall, dass man sie braucht. Bei uns soll dies nicht anders sein.*

*Wenn es nämlich schwierig wird, dann helfen solche Kontakte sehr. Und dann entdeckt man auch, dass Beziehungen vor allem bei schlechtem*

(Fortsetzung Seite 2)

## Wiederbelebung des «Stamm-Modells»

Eine lockere Sitzung unter Mitgliedern unseres Verbands könnte in Zukunft wieder Thema sein, falls sich unsere eigenen Leute dafür erwärmen könnten. Das war der Zweck einer Besichtigung des Laufen-Stamms. Ob sich das Modell für die Zukunft eignet, wird derzeit vom Vorstand geprüft.

Um Spekulationen gleich abzuwenden: der Titel dieses Beitrags hat keinerlei Bezug zu einer gleichnamigen Unternehmung mit Sitz in

Arlesheim. Es geht nachfolgend alleine um einen Verbandsbrauch, der anderenorts auch heute noch sehr regelmässig gepflegt wird. In unserer

Sektion ist diese Idee bis auf eine Ausnahme aber schon seit Jahren in Vergessenheit geraten. Gemeint sind die nebst den ordentlichen und statutarisch vorgesehenen Verbandstreffen die spontanen Begegnungen von Verbandsmitgliedern in einzelnen Gebieten einer Sektion, die sogenannten «Baumeister-Stämme».

Präsident Rolf Graf hat anlässlich der letzten Herbst-Mitgliederversammlung angekündigt, dass man in unserer Sektion eine «Wiederbelebung» der Stämme prüfe. Denn es darf nicht sein, dass sich Mitgliedervertreter regelmässig darüber beklagen, ihre Branchenkollegen und Mitbewerber kaum noch zu kennen, andererseits sich die gleichen Personen zieren, die Gelegenheit für das bessere «Networking» unter- und miteinander wahrzunehmen.

Deshalb hat Rolf Graf dem letzten «Laufen-

stamm» einen Besuch abgestattet, um aus erster Hand in Erfahrung zu bringen, worin der Mehrwert eines solchen Treffens besteht. Der Laufenstamm ist eben die eingangs erwähnte Ausnahme in unserer Region, die vom «Stamm-Sterben» nicht betroffen war.

Hier treffen sich die Unternehmer aus dem Laufental, dem Dorneck und dem Thierstein zwei bis drei Mal jährlich zum gemeinsamen Gedankenaustausch bei gemütlichem und entspanntem Zusammensein. Sehr emotional wurde es diesmal beim Thema Anpassung der Krankentaggeld-Prämien. Diese – im Frühjahr 2017 vorschnell eingeführte Neuregelung – stösst weiterhin auf grösstes Unverständnis bei den Bauunternehmern.

Fahrlässig und ohne Not wurde hier eine be-



Schweigen ist Silber, reden ist Gold! Das Stammtischmodell in Laufen könnte Vorbild sein.



Konkurrenten sollen sich auch in lockerem Rahmen treffen können!

(Fortsetzung von Seite 1)

*Wetter nützen. Wenn es regnet, nehmen alle Leute den Schirm mit. Das ist logisch. Die Klugen stellen aber sicher, dass sie auch bei überraschenden Wetteränderungen trocken bleiben.*

*Der Verband möchte solche «Stammtische» als unkomplizierte und bewussten unorganisierte Gelegenheiten als zusätzliches Instrument neu auflegen. Das war früher schon einmal so, ist dann aber wieder eingeschlafen oder fand sich argwöhnischen Blicken von verschiedenen Seiten ausgesetzt.*

*Miteinander reden ist ein garantiertes Recht, das wir uns nicht nehmen lassen dürfen. Es wäre schön und wünschenswert, wenn diese Formen bei uns neu aufleben würden. Das liegt an Ihnen, das liegt an uns.*

Rolf Graf ■



(Fortsetzung von Seite 1) währt Lösung, die das Risiko der Krankenstände zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer womöglich weniger gesetzeskonform, dafür aber praxisgerecht aufteilte, mit einer unüberlegten, die finanziellen Konsequenzen ignorierenden und gar nicht zu Ende gedachten Norm ersetzt.

Der Ärger darüber ist bei den Bauunternehmern greifbar, entsprechend

laut kann's dann am Tisch schon mal werden. Bei den Gesprächen dominieren aber nicht nur Themen aus der Baubranche, sondern es werden auch Meinungen über aktuelle politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungsaustauscht. Stammischatmosphäre eben.

Ein jeder geniesst bei einem guten Tropfen und feinem Essen ein paar Stunden abseits des hektischen Arbeitstags unter Seinesglei-

chen. Der Mehrwert liegt also klar im kollegialen Beisammensein, im einander zuhören, austauschen und verstehen. Was ein Laufentstamm bietet, davon sollen auch die anderen Regionen im Sektionsgebiet profitieren können. Warum also nicht das Experiment wagen und einen Versuchsballon im oberen Baselbiet und in Stadtnähe starten?

Gebt dem «Stamm-Gedanken» eine Chance und unterstützt die Ver-

bandsverantwortlichen, die Mitglieder einander wieder etwas näher zu bringen. Ein Zwang oder eine Pflicht soll daraus gewiss nicht entstehen. Aber es würde uns freuen, wenn dieses Vorhaben breite Unterstützung finden würde. Es liegt alleine bei den Mitgliedern, ob sie dies für sich zulassen wollen – oder nicht.

Theodor Häner ■

## Gundeli-Tunnel nicht stoppen!

Im Monat April wird sich der Basler Grosse Rat erneut mit dem Gundeli-Tunnel befassen. Auslöser ist eine Motion von Dominique König-Lüdin «Stopp Gundelitunnel».

Gemäss dieser Motion soll jegliche Planung von ober- und unterirdischen Strassenbauten im Gundeli verboten werden.

Die Basler Regierung ist gegen dieses Verbot, der grosse Rat hat der Motion am 14. Dezember 2017 jedoch relativ knapp zugestimmt. Ein

definitiver Entscheid des Rates wird erst gefällt, wenn die Regierung eine ausführliche Stellungnahme dazu abgibt.

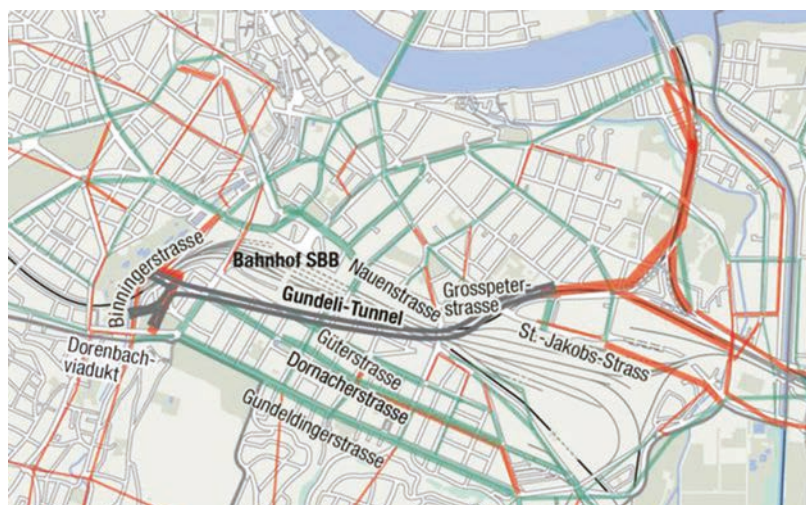
Der BRB wird deshalb jetzt in einem Schreiben an die Grossrätinnen und Grossräte darauf hinweisen, dass ein Verzicht auf diesen Tunnel aus Sicht des Verbandes verheerend wäre, handle es sich doch bei diesem Tunnelprojekt um eine sehr wichtige verkehrspolitische Option für die künftige koordinierte Verkehrsplanung in der

Stadt und in der Agglomeration. Ohne dieses sehr wichtige Teilstück sei ein stadtweiter Verkehrskollaps zu erwarten.

Wörtlich wird der BRB schreiben: «Ein funktionierendes und an den künftigen Bedürfnissen orientiertes Verkehrs- und Strassennetz bleibt für Basel im internationalen Wettbewerb um die attraktivsten Wirtschaftsstandorte eine permanente Herausforderung. Die heutige Generation ist in der Pflicht, sich vo-

rausschauend zu verhalten und Entwicklungen zuzulassen, damit auch nachfolgende Generationen den über Jahrhunderte aufgebauten Standortvorteil und den damit erreichten Wohlstand zu bewahren können. Bei einer Annahme der Motion werde nicht nur die Entwicklung der Stadt und der gesamten Region Basel verhindert, sondern auch die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung in Frage gestellt.»

Möglicherweise wird das Geschäft am 11. oder am 18. April behandelt.



Verkehrsmo-  
dell: Die Karte zeigt, wo der Verkehr nach dem Bau des Gundeli-Tunnels ab- (grün) und wo er zunimmt (rot).  
Grafik BaZ/reh/TBA

## Positive Konjunktursignale

### Das Wichtigste in Kürze aus den Unternehmensgesprächen der Schweizerischen Nationalbank – Erstes Quartal 2018

- Das Wachstum der Schweizer Wirtschaft im ersten Quartal ist weiterhin robust und breit abgestützt. Die Aussichten werden günstig eingeschätzt. Die Risikowahrnehmung hat sich entspannt; Chancen stehen im Vordergrund.
- Die realen Umsätze sind gegenüber dem Vorquartal und dem Vorjahresquartal erneut spürbar gewachsen, und die technischen Produktionskapazitäten der Unternehmen sind mittlerweile in vielen Branchen normal ausgelastet.
- Die Margenlage hat sich insbesondere in der Industrie massgeblich verbessert, dank höherer Umsatzvolumen, Produktivitätssteigerungen, erfolgter Preisanhebungen und des seit Mitte 2017 stärkeren Euros. Die Margen sind nun insgesamt auf dem von den Gesprächspartnern als üblich erachteten Niveau.
- Für die kommenden sechs Monate erwarten die Gesprächspartner eine anhaltend positive Dynamik bei den realen Umsätzen, wozu das günstige internationale Konjunkturmilieu wesentlich beiträgt.
- Die Unternehmen sehen vor, mehr Personal einzustellen und die Investitionen leicht zu erhöhen. Öfter als bisher wird in diesem Zusammenhang ein Fachkräftemangel thematisiert.

Hoffen wir, dass sich die positiven Anzeichen auch für das Bauhauptgewerbe in der Region Basel abzeichnen werden. Der ganze Bericht kann auf der Geschäftsstelle BRB angefordert werden.

## Blick auf die Generalversammlung

Direkt im Anschluss an die kommende Generalversammlung vom 11. April im Kongresszentrum Basel spricht Dr. Rudolf Dieterle, ehemaliger Direktor des ASTRA, zum Thema

### Bahn-Knoten Basel – schneller Ausbau nötig – aber wie?



Dr. Rudolf Dieterle,  
ehemaliger Direktor  
ASTRA

Dieterle war bis Ende Februar 2015 Direktor des Bundesamtes für Strassen (ASTRA), jetzt kümmert er sich um den Ausbau des Bahnknotens Basel. Für diesen Ausbau Basel gründeten das Bundesamt für Verkehr (BAV) und die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft eine gemeinsame Organisation mit Projektkoordinator



ICE der Deutschen Bahn im Bahnhof Basel SBB

Rudolf Dieterle an der Spitze.

Diese Organisation «Bahn-Knoten Basel» soll die gemeinsame Planung und Umsetzung von Projekten koordinieren. Dazu

zählen das Herzstück, der Bahnanschluss EuroAirport und die Kapazitätssteigerung des Bahnhofs Basel SBB. Das Hauptziel der Organisation ist ein koordiniertes und optimiertes Entwicklungspro-

gramm der Bahninfrastruktur in der Region. Neben dem Bund und den beiden Kantonen sind die Bahninfrastrukturunternehmen von SBB und DB in der Organisation vertreten.

## Neue Vorstandsmitglieder

Anlässlich des Traktandums Wahlen wird der BRB-Vorstand zwei neue Vorstandsmitglieder zur Wahl vorschlagen, Tobias Schmied (Marti AG, Basel) und Simon Gahlinger (Durtschi AG, Muttenz). Aus dem Vorstand tritt Dominik O. Straumann zurück.



# Neuerungen auf der Geschäftsstelle des BRB

Georges Harr, technischer Mitarbeiter (Bildung), wird die Geschäftsstelle des BRB infolge Pensionierung Mitte 2018 verlassen. Ende März endet ebenfalls die externe Zusammenarbeit mit Klaus Kocher (Kommunikation).



*Manuela Renz, die neue Verantwortliche für Kommunikation und Bildung, geht der Sache engagiert und aufgestellt auf den Grund.*

Als Nachfolgelösung hat die eigens dafür zusammengestellte Projektgruppe nach einer längeren Vorbereitungs- und Evaluationsphase Frau Manuela Renz verpflichten können. Am 1.3.2018 hat sie nun als stv. Geschäftsführerin sowie Verantwortliche für die Bereiche Kommunikation und Bildung die Stelle angetreten.

## Vier Fragen an Manuela Renz:

*Seit dem 1. März arbeiten Sie nun für den BRB. Was ist Ihr Eindruck nach den ersten Tagen?*

Meine ersten zwei Wochen beim BRB liefen ganz unter dem Motto «Schnuppere Baustellenluft». Ab auf die Baustelle bevor es an den Schreibtisch geht! Ich durfte viel Neues kennenlernen – unterschiedliche Baustellen im Hoch- und Tiefbau besuchen sowie die Leute dahinter mal treffen und interessante Gespräche führen. Da möchte ich nochmals ein herzliches Dankeschön allen involvierten Personen aussprechen!

*Mit Ihnen kommt nun eine jüngere Person, welche bis jetzt nicht im*

*Bauhauptgewerbe gearbeitet hat. Was bringen Sie mit, um den Anforderungen gerecht zu werden?*

Dies ist korrekt, die letzten acht Jahre habe ich in der Agrochemie als Verantwortliche für die Produktkommunikation für Pflanzenschutzprodukte gearbeitet (Schweiz-, aber auch Europaweit). Mit unterschiedlichen Anspruchsgruppen auf allen Ebenen zu kommunizieren war täglich eine Herausforderung. Dazu gehörten die Kundenberatung, Anliegen vom Aussendienst, schnelles

Reagieren auf Anfragen vom Handel oder der Umgang mit NGO's (Non-Profit Organisationen).

Die Betreuung von Praktikanten aber auch als ausgebildete Lehrmeisterin (Kauffrau/Kaufmann) bringe ich Erfahrungen mit, die ich hier gut einbringen kann.

*Was dürfen die Mitglieder von Ihnen erwarten, respektive, was werden Sie nun als erstes tun?*

Ich bin nicht zum BRB gekommen, um alles auf den Kopf zu stellen. Ich werde mir zuerst einmal die Dinge, die bis anhin gemacht wurden, anschauen, Informationen einholen und analysieren. Der Vorstand wünscht sich ein eigenes, massgeschneidertes und an den Bedürfnissen der Zielgruppen ausgerichtetes Kommunikationskonzept, welches einen klaren Nutzen generiert. Daran werde ich in erster Linie, neben anderen Dingen aus dem Tagesgeschäft, in nächster Zeit arbeiten.

Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung beim BRB und hoffe, mit meinem breiten Fachwissen das eine oder andere bewegen zu können.

*Wo trifft man Manuela Renz an, wenn Sie privat unterwegs sind?*

Ich treibe als Ausgleich zum Job viel Sport. Gehe im Winter sehr gerne Ski fahren, im Sommer Wandern. Auch das Reisen ist eine Leidenschaft von mir. Andere Länder und fremde Kulturen kennenzulernen fasziniert mich immer wieder. Ansonsten bin ich auch gerne zu Hause und genieße die Ruhe auf dem Land. Vor acht Jahren bekam ich die Möglichkeit, selber ein Haus zu bauen. Da hat man doch das eine oder andere stets zu tun.

*Herzlichen Dank für das offene Gespräch und alles Gute für die Zukunft!*

Klaus Kocher ■

## Eingemauert

Offenbar hat Mexiko jetzt dem Bau einer Mauer zugestimmt. Unter der Bedingung zwar, dass die Ingenieure des Berliner Flughafens den Auftrag bekommen.



## Impressum

### Herausgeber:

BRB Bauunternehmer  
Region Basel

Redaktionsschluss:  
23. März 2018

## Agenda

### Generalversammlung 2018

Mittwoch, 11. April 2018, im Kongresszentrum, Basel